

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Aus dem katholischen Vereinsleben in Oberösterreich.

Die christlich-deutsche Turnerschaft  
Österreichs.

Im Jahre 1900 schlossen sich in Wien einige junge Männer zum christlich-deutschen Turnerbund zusammen, weil in den bestehenden nationalen Turnvereinen für christliche Turner aus religiösen und vaterländischen Gründen ein weiteres Verbleiben unmöglich war; die alldeutsche „Los-von-Rom“ und „Los-von-Österreich“-Heze mußte das Empfinden des katholischen Österreichers verletzen. Die christlich-deutsche Turnbewegung hatte von Anfang an schwere Kämpfe durchzumachen, doch faßte die Idee da und dort Fuß, insbesondere erstand sie mächtig in Nordböhmen, wo die christlich-deutsche Turnerschaft, dank einer verständnisvollen Förderung von kirchlicher und politischer Seite, zum Träger der christlichen Volksbewegung geworden ist.

In Oberösterreich fand die Bewegung Eingang durch die Gründung des christlich-deutschen Turnvereines Linz im Jahre 1905. Der Verein arbeitete sich aus eigener Kraft bald so hoch empor, daß er auch das Frauen- und Kinderturnen aufnehmen und an der Gründung der Vereine Wels, Kleinmünchen, Ried und Steyr mitwirken konnte. Der Krieg unterbrach jäh die Weiterentwicklung, da fast alle Turner zu den Waffen gerufen wurden. Müde und abgekämpft kehrten unsere braven Turner heim, mancher von ihnen hat leider sein junges Leben lassen müssen. Doch die Idee war nicht tot. Bald regte sich wieder neues Leben auf dem Turnboden, die Vereine wurden stärker als je zuvor. Heute sind im Gauverband Oberösterreich bereits 13 Vereine mit zifka 2000 Turnenden zusammengeschlossen. Der Verband besitzt eine eigene Turnzeitung, überdies erscheint

im Turngau Oberösterreich eine besondere Jugendturnzeitung.

Der St.-Vinzenz-Verein in Linz (gegründet im Jahre 1854 von Kanonikus Dr. Johann Bapt. Schiedermayer) umfaßt 50 ausübende Mitglieder und unterstützt derzeit 210 Arme (verschämte Arme und Arme in größter Notlage).

Sein Besiß ist auch das Haus der Barmherzigkeit in Linz.



Domweihfest: Bundeskanzler Dr. Seipel und  
Landeshauptmann Hauser.

(Phot. Weibinger, Linz.)

Der Verein wurde im Frühling 1923 neu organisiert, zählt nun sechs Konferenzen (Gruppen) und zwar für jede Pfarre eine. — Alle Konferenzen sind zusammengehalten durch den „örtlichen Verwaltungsrat“, der Versammlung der einzelnen Konferenz-Obmänner. Die Mitglieder der Konferenzen versammeln sich in 8 oder 14 Tagen und besuchen in den gleichen Fristen die ihnen zugewiesenen Armen. Charakteristisch: Persönlicher, regelmäßiger Besuch der Armen, Hilfe in jeder möglichen Form.